

BUND Kreisverband Hochtaunus, Bahnstraße 27, 61259 Neu-Anspach

Aussagen des Gutachters Dr. Held, ARCADIS, und die Meinung des BUND dazu

Aussagen Dr. Held	Abschlussbericht VEGAS	Kommentar des BUND
<p>Gutachten S. 39: „Durch die Kondensation des Dampfes wird im Untergrund vermehrt Wasser gebildet. In diesem lösen sich die LCKW. Damit könnte man argumentieren, dass Schadstoffe in das Grundwasser eingetragen werden. Andererseits wurde das anfallende kontaminierte Grundwasser abgepumpt und einer Reinigung zugeführt. Im Endergebnis sind die Konzentrationen gelöster LCKW im Grundwasser um 2 – 3 Größenordnungen gesunken (vgl. Abbildung 12). Insofern wurde durch die Ausgestaltung des DLI-Verfahrens die Belastungssituation des Grundwassers erheblich verbessert.“</p>	<p>Siehe dazu ein Zitat aus dem Endbericht von VEGAS, Seite 17: „Aus dem in der nordöstlichen Gebäudeecke (Abschnitt 2 des Pilotfelds) in dem am höchsten kontaminieren Bereichs gelegenen Kombibrunnen E10 konnte bis zum Ende des Berichtszeitraums kein Grundwasser wohl aber Bodenluft gefördert werden. Der Sedimentanfall erlaubt keinen Betrieb von Grundwasserförderpumpen. In E10 rieselt Filtermaterial aus einem Bereich der ungesättigten Zone in den Brunnen. Der Brunnen hat zudem einen pneumatischen Kurzschluss zur Atmosphäre und ist zu überbohren. [...]“</p>	<p>Im Abschlussbericht der Versuchseinrichtung der Uni Stuttgart (2013) wird zwar empfohlen, immer Grundwasser abzupumpen, bspw. konnte jedoch erst am 31.07.2013 (I4) bzw. am 06.08.2013 (E1, E7, E8 und I4) Grundwasser abgepumpt werden (S.17 VEGAS), d.h. bis zu diesem Zeitpunkt wurde aus unserer Sicht stets zusätzlich LHKW ins Grundwasser gepumpt.</p>
<p>In einer E-Mail vom 28.5.14 sagt er, dass er lediglich den Auftrag hatte, die Entscheidung zu überprüfen, ob das Sanierungsverfahren das richtige war oder nicht. In der Planung der Sanierung sei die Entnahme des kontaminierten Grundwassers vorgesehen gewesen.</p>		<p>Dem Gutachter reichte es offensichtlich, dass die sogenannte „Konzeption“ aus seiner Sicht stimmig ist. Ob diese hielt, was sie versprach, oder eben nicht funktionierte, interessiert ihn offenbar nicht oder war nicht Teil seines Auftrags. So war vorgesehen, das zusätzlich kontaminierte Grundwasser abzupumpen. Dass dies nicht funktioniert hat, interessiert den Gutachter anscheinend nicht. Diese zusätzliche Kontamination ist jedoch ein neuer, schwerwiegender Umweltschaden!</p>

<p>Folie 6 aus der Präsentation von Dr. Held (Fa. ARCADIS): „Arbeitsschwerpunkte: In-situ-Sanierung, MNA, F+E, Technologieentwicklung“</p> <p>In einer E-Mail vom 27.05.2014 bestätigt er, dass ARCADIS in Belgien das mit Elektrizität arbeitende thermische Verfahren eingesetzt hat.</p> <p>In einer E-Mail vom 28.05.2014 schreibt er jedoch, dass er nicht möchte, dass gesagt wird, dass ARCADIS diese Technologie vertreibt.</p>		<p>Auszug aus unserer Pressemitteilung vom 16.05.2014: „Nach unseren Recherchen kann dieser Gutachter nicht als neutral gelten, vertreibt er doch selber solche Verfahren zur Reinigung vergifteter Böden.“</p> <p>Der BUND ist der Ansicht, dass ARCADIS ein wirtschaftliches Interesse daran hat, innerhalb der von der Firma angebotenen Komplettpakete auch die in-situ-Sanierung mit Dampf-Luft-Injektion, wie sie in der Eppsteiner Straße in Oberursel angewendet wurde, in Deutschland zu etablieren.</p> <p>Siehe dazu auch die Webseite von ARCADIS: http://www.arcadis.de/Flaechenrecycling.aspx http://www.arcadis.de/Altlasten_und_kontaminierte_Standorte.aspx</p>
---	--	--